

***Lacerta erhardii subobscura* Wettst.**

Tafel 3, Fig. 2.

3 ♂, 3 ♀ (inkl. Lectotypus), südwestliche größte Insel der Tria Nisia, südl. von Syrina, 29. V. 35, leg. Wettst.,

1 ♀, nordöstliche kleinste Insel der Tria Nisia, 29. V. 35, leg. Wettst.

Eine der vorigen sehr ähnliche Rasse, die alle Merkmale derselben weiter ausgebildet zeigt und merklich größer ist. Unter dem mir vorliegenden Material von *L. erhardii* ist sie die größte überhaupt (♂ 80 + [reg.] 105, ♀ 78 + 123 mm). Im konservierten Zustand ist die Grundfarbe oben dunkelgraugrünoliv bis braunoliv. Manche Stücke sind typisch gezeichnet, bei anderen ist die Zeichnung verblaßt, bei einem ♂ fehlt sie ganz. Pileus olivbraun, stark dunkelbraun gefleckt. Femoralozellus fehlt. Unterseite hellbleigrau oder gelblich- bis grünlichgrau, Schwanzunterseite gelblich aufgehellt. Nur der regenerierte Schwanzteil mitunter blaßorange-farbig. Äußere Bauchschilderreihe häufig hellblau. Kopfunterseite ungefleckt. Schwänze stark, etwas rübenförmig verdickt. Von den 7 erbeuteten Stücken haben 4 acht Bauchschilderlängsreihen, 3 nur sechs. Okzipitale und Interparietale normal in der Form, aber bei 5 von 7 Stücken voneinander getrennt.

Auch die Tria Nisia bestehen aus grauem Kalk. Es sind ziemlich niedrige, unbewohnte Inselchen. Ihre Eidechsen fielen sofort durch ihre Größe und verdüsterte Färbung auf. Sie lebten unter den Phryganabüschen, waren sehr scheu und waren nur mit der Flinte zu bekommen.

Ein großes Männchen hatte einen *Gymnodactylus kotschyi stepaneki* gefressen, dessen Kopf ihm zum Maul heraussteht.

Die drei Inseln der „Tria Nisia“ sind so gleich im Aussehen und der Vegetation, daß wir uns aus Zeitmangel darauf beschränken konnten, die größte und kleinste Insel zu betreten und sicher sind, daß auch die dritte, mittlere Insel dieselbe Fauna aufweist. Außer den genannten Inseln der Syrina-Gruppe gibt es dort noch eine kleine, steil aufragende Klippe westlich der „Zwei-Brüder“-Inseln, die kaum etwas versprach und aus Zeitmangel von uns nicht besucht wurde. Die Wrackklippe westlich der Tria Nisia ist eine völlig vegetationslose, flache Klippe, die bei hoher See überspült wird und sicher keine Eidechsen beherbergt. Die Ziegeninsel zwischen Syrina und den Tria Nisia, die wir auch am 29. V. 35 besuchten, ist eine sehr kleine, flache Klippe aus grauem Kalk und ein Silbermövenbrutplatz. Ich habe dort keine Eidechsen gesehen und bin ziemlich sicher, daß sie dort fehlen.

Fig. 1

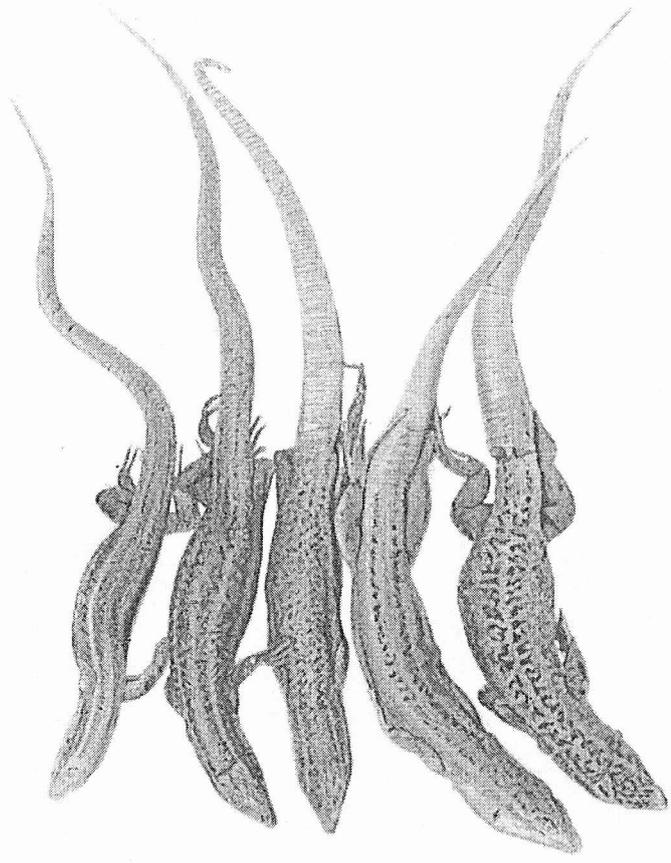


Fig. 2.

